



Vorstellung Burkhard Brücker Seite 7

3 Jahre Ehrenamtsentwicklung Seite 4

Schwerpunkt Abschied Seite 12, 13

Goldens Priesterjubiläum Seite 16

Altenberger Licht 2015 Seite 15

Neuer Koordinator bei Kölsch Hätz Seite 5

Neue Gottesdienstordnung Seite 6,7

Termine, Termine, Termine ...

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die ersten Sonnenstrahlen machen Lust auf den Frühling, die ersten Pflanzen zeigen sich schon von ihrer besten Seite.

Es gibt neues in unserer Gemeinde, z.B. ein neuer Kirchenmusiker, einen neuen Ehrenamtsentwickler, neue Gesichter im CAFE mittendrin, „Klamöttchen“ und einen neuen Koordinator bei Kölsch Hätz. Schön zu sehen das hier viele Menschen unsere Gemeinde weiter bereichern.

Wenn Sie Lust haben mitzuwirken unser neuer Ehrenamtsentwickler Burkhard Brücker freut sich auf ihr Feedback.

Was gibt es noch weiteres in diesem Heft: Jubiläen für Gospel Voices, Cafe Regenbogen und eine Vorschau auf das Priesterjubiläum von Albert Kühlwetter.

Einen tollen Bericht der Bürgerstiftung, Gratulation zur Anerkennung als rechtsfähige Stiftung.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Heft sind Artikel zur christlichen Patientenverfügung und ein sehr persönlicher Artikel zu Tod und Abschied sowie ein Nachruf zu Christian Feldgen.

Wie immer haben wir versucht Termine für viele interessante Angebote für „jung“ und „alt“ vorzustellen.

Diese Ausgabe hat es nicht leicht gehabt, weit nach Redaktionsschluss gab es leider noch Abstimmungsbedarf rund um die neue Gottesdienstordnung.

Es war uns als Redaktion aber wichtig hier die neue Vereinbarung vorzustellen und auch einen Überblick über die Ergebnisse der Fragebogenaktion zu veröffentlichen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien viel Spaß beim Lesen, frohe Ostertage und uns allen viele schöne sonnige Frühlingstage.

Für die Redaktion



Andreas Flach

Redaktionsschluss

Wir freuen uns über Ihren Artikel. Der Redaktionsschluss für die kommende Sommerausgabe ist der **06.05.2015**. Bitte senden Sie Ihre Ideen, Artikel, Entwürfe, Bilder an die Redaktion: redaktion@heilige-familie-koeln.de

Liebe Freunde und Nachbarn,
liebe Schwestern und Brüder,

schon das ganze Jahr freue ich mich auf eine besondere Liturgie: die Osternacht. Für mich ist das Faszinierende der Osternacht, dass alles neu ist: Ein neues Feuer wird entfacht. Daran wird die neue Osterkerze entzündet, die den auferstandenen Jesus symbolisiert. Ihr kleines Licht hat die Kraft, alle Dunkelheit zu vertreiben und den Kirchenraum zu erleuchten. Schließlich teilen dann alle Anwesenden dieses Licht miteinander und schenken es weiter.

Die Neuheit von Jesu Auferstehung lässt auch mich anders leben und hoffen auf meinem jetzigen Weg durch das Leben. Die Erfahrung der Neuheit wird noch verstärkt durch immer wieder neue Lebensumstände. Prägend erlebe ich dabei unseren neuen Papst Franziskus und unseren neuen Kardinal Rainer Maria Woelki. Diese prägenden Persönlichkeiten und neuen Zeitumstände locken mich, nicht zu sehr dem guten Alten verhaftet zu sein, sondern am Reich Gottes im Hier und Jetzt frisch mitzubauen.

Das Osterfest steht ebenso für einen Prozess der Wandlung und lädt unsere Gemeinde ein, immer wieder neu zu werden und Jesus im Jetzt nachzufolgen. Dabei handelt es sich nicht um eine völlig freie Entscheidung jedes Einzelnen. Wer schon einmal in einer Gruppe die Erfahrung einer Wallfahrt oder Pilgerschaft gemacht hat, weiß um die Wichtigkeit der Bemühungen eines jeden Einzelnen, mit der Gruppe auf dem Weg zu sein und zu bleiben. Prägend für den Weg unserer Gemeinde Heilige Familie ist unsere Vision und unser Pastoralkonzept, mit deren Hilfe wir die letzten fünf Jahre unseres Weges gestaltet haben und die noch bis mindestens 2020 unseren weiteren Weg verlässlich und transparent prägen werden.

Die unterschiedlichen Reaktionen auf die Gottesdienstordnung aus dem Jahr 2013 gaben einen wichtigen Hinweis darauf, inwieweit unsere Weggemeinschaft geeint geht, oder einige noch weit zurück oder voraus sind. Der daraus resultierende Dialog-, Beratungs- und Auswertungsprozess hat die ganze Gemeinde viel Kraft und Zeit gekostet. Aber dieses Stehenbleiben und miteinander beratschlagen über den weiteren Weg, hat noch mal allen mitwandernden Weggefährten die Möglichkeit gegeben, aufzuholen und sich neu der Gruppe anzuschließen.

In den letzten Monaten wurden nun alle Reaktionen und Verbesserungsvorschläge der Gemeinde bei der Auswertung der Gottesdienstordnung aus 2013 in den Beratungen des Pfarrgemeinderates berücksichtigt und überdacht. Das Ergebnis, die neue Gottesdienstordnung von 2015, ist von mir als Leitendem Pfarrer, mit dem Pfarrgemeinderat aber auch den Fachabteilungen des Bistums konsultiert und abgestimmt worden. Daher meine herzliche Einladung an Sie alle, sich darauf einzulassen und jetzt an Ostern neu mit Ihrer Gemeinde und Jesus als unserem Guten Hirten aufzubrechen.

Wie lange werden wir diese neue Gottesdienstordnung haben? Nun, auch sie wird nicht in alle Ewigkeit fortführbar sein. Gestehen wir uns und unseren Nachfolgern und Nachkommen zu, immer wieder frisch und neu ihren Weg bestimmen und gehen zu dürfen. Dann sind wir eine wahrhaft österliche Gemeinde.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine fruchtbare Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.

Ihr



Gottesdienste

Palmsonntag, Karwoche, Ostern

Vorabend Palmsonntag, 23.03.2015

Kirche St. Hedwig

17:00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe, anschl. Beichtgelegenheit

Kirche St. Nikolaus

18:30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe, anschl. Beichtgelegenheit

Palmsonntag, 24.03.2015

Kirche „Zur Heiligen Familie“

9:30 Uhr Familienmesse mit Palmweihe und Kinderchören Piccolini und Cantemus

Kirche St. Johann Baptist

11:00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe

Kirche St. Hermann-Joseph

11:00 Uhr Familienmesse mit Palmweihe

Bitte bringen Sie nach Möglichkeit zur Palmweihe selber einige Zweige Palm mit, da wir dieses Jahr, aufgrund der Schädlinge, nicht so viel Palm zur Verfügung stellen können.

Gründonnerstag, 02.04.2015

Kapelle St. Johann Baptist

11:00 Uhr Wortgottesdienst für die Kita-Kinder St. Johann Baptist

Kirche „Zur Heiligen Familie“

17:00 Uhr Abendmahlmesse für alle Koki's aus Dünnwald/Höhenhaus

19:30 Uhr Abendmahlmesse mit Fußwaschung unter Mitwirkung der Choralschola, anschl. Beichtgelegenheit

Kirche St. Hedwig

19:00 Uhr Abendmahlmesse mit Fußwaschung, anschl. Beichtgelegenheit

Kirche St. Hermann-Joseph

19:30 Uhr Abendmahlmesse mit Fußwaschung unter Mitwirkung des Pfarr-Cäcilien-Vereins, anschl. Beichtgelegenheit

Karfreitag 03.04.2015

Kirche St. Hermann-Joseph

11:00 Uhr Karfreitag für alle Koki's aus Dünnwald/Höhenhaus

Pfarrsaal St. Nikolaus

15:00 Uhr Wortgottesdienst für alle Klein- und Kindergartenkinder

Kirche „Zur Heiligen Familie“

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie, anschl. Beichtgelegenheit

Kirche St. Johann Baptist

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie mit dem Kammerchor, anschl. Beichtgelegenheit

Kirche St. Nikolaus

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie, anschl. Beichtgelegenheit

Karsamstag, 04.04.2015

Kirche „Zur Heiligen Familie“

21:00 Uhr Osternachtfeier mit anschl. Agapefeier

Kirche St. Johann Baptist

21:00 Uhr Osternachtfeier mit dem JoBaHe-Chor und anschl. Agapefeier

Kirche St. Nikolaus

21:00 Uhr Osternachtfeier mit anschl. Agapefeier

Kirche St. Hermann-Joseph

21:00 Uhr Osternachtfeier mit Flötenkonsortium Sine Nomine, anschl. Agapefeier

Ostersonntag, 05.04.2015

Kirche St. Johann Baptist

11:00 Uhr Familienmesse

Kirche St. Hedwig

9:30 Uhr Hl. Messe

Kirche St. Hermann-Joseph

11:00 Uhr Familienmesse

Ostermontag, 06.04.2015

Kirche „Zur Heiligen Familie“

11:00 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor „Zur Heiligen Familie“

Kirche St. Nikolaus

11:00 Uhr Festgottesdienst mit dem Pfarr-Cäcilien-Verein

Firmfeier mit neuem Termin



Weihbischof Manfred Melzer hat den Termin für die Firmung 2015 verschoben. Die Firmfeier findet daher am Samstag, den 30.05.2015 statt und nicht wie geplant am 13.06.2015.

Die Messe beginnt um 16:00 Uhr in St. Hermann-Joseph. Musikalische Gestaltung erfolgt durch die „Klangschmiede“ und Band. Die 63 Firmlinge bereiten sich in ihren Projekten auf diesen Tag vor. Begleitet werden sie von 12 Katecheten. Herzliche Einladung an die Gemeinde zur Mitfeier.

Wolfgang Obermann

WJT 2016 – Save the Dates !

Vom **26.07.2016** - **31.07.2016** findet der Weltjugendtag in Krakau/Polen statt. Für alle ab 16 Jahre mit der Gruppe des Seelsorgebereiches und der Abteilung Jugendseelsorge des Erzbistums Köln, Kosten ca. 600,- EUR für die Reise, Essen und Taschengeld. Weitere Infos bei Wolfgang Obermann.



Einstieg / Ausstieg



Burkhard Brücker folgt seit dem 01.01.2015 als Ehrenamtsentwickler auf

Christiane Geiter in unserer Gemeinde.



Teófanés González Palenzuela ist seit 01.12.2014 der Nachfolger für

Annette Melchers als Assistentin der Seelsorgebereichsmusikerin.



Wir freuen uns über die „Einsteiger“ in unserer Gemeinde. Den „Aussteigern“ wünschen wir alles Gute bei Ihren neuen Aufgaben und sagen Danke für ihre Zeit bei uns.

Andreas Flach

Dünnwalder Töne sagen Danke!

Dünnwalder Musikanten, Mind the Gap, Klangschieme, De Büggel, Rock 77, W.H.P., Five Alive, Christian Pullen, Gabriele Wurm, Dietrich Gronwald, Peter Richerzhagen und Dr. Jürgen Nuding (Medizinische Hilfe Malteser Peru e.V.)



Für uns alle waren die beiden Konzerte zu "Dünnwalder Töne im Advent" am 23.11.2014 und 05.12.2014 in der Kirche St. Nikolaus eine große Heraus-

forderung aber auch ein ganz besonders schönes Erlebnis. Dies hat sich wieder gespiegelt in dem außergewöhnlichen Engagement der Mitwirkenden und der guten Stimmung untereinander, der Begeisterung und dem Durchhaltevermögen unserer Konzertbesucher und letzten Endes natürlich im Spendenauflaufen.

Nach Abzug aller Kosten konnten wir der "Medizinischen Hilfe Malteser Peru e.V." einen Spendenbetrag von 7495,13 EUR überweisen.

Gert Reichwein, Wolfgang Theiß

Offener Frühstückstreff

Der offene Frühstückstreff lädt ein: Wir sind nette Leute in jedem Alter mit und ohne Familie, die sich regelmäßig einmal im Monat zum Frühstück treffen. Neben Brötchen, Kaffee oder Tee und anderen Leckereien, gibt es nette Leute und gute Gespräche. Wenn Sie mit uns frühstücken wollen, dann brauchen sie nur vorbei zu kommen und Ihren Lieblingsbrotlaib mitzubringen.



Wir treffen uns samstags morgens um 9:30 Uhr am

am **11.04.2015, 13.06.2015, 04.07.2015,** und am **05.09.2015** im CAFE mittendrin in Dünnwald, Berliner Straße

Wir freuen uns wenn Sie vorbeischauen.

Helene Nußbaum

Eine Zwischenbilanz

3 Jahre Ehrenamtsentwicklung

Als wir im Jahr 2011 den Plan zur Einstellung eines Ehrenamtsentwicklers fassten, verfolgten wir gleich mehrere wichtige Ziele: Zum Einen wollten wir der Tatsache Rechnung tragen, dass sich Ehrenamt verändert. Des Weiteren wollten wir zusätzliche Ressourcen schaffen, um neue Projekte an den Start zu bringen. Darüber hinaus wollten wir ein Signal an die engagementwilligen Menschen in Dünnwald und Höhenhaus senden, dass wir als Gemeinde ein attraktives Angebot an Ehrenämtern haben und auch etwas vom Umgang mit Ehrenamtlern verstehen. Und schließlich wollten wir das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde erfassen und einen genauen Überblick bekommen, wer bei uns eigentlich was macht.

Mittlerweile blicken wir auf drei Jahre Erfahrungen zurück und haben tatsächlich viel gelernt und ganz sicher auch große Fortschritte gemacht:

Wir wissen jetzt, dass tatsächlich viele Menschen auf der Suche nach einem Ehrenamt sind und wir als Kirchengemeinde ein attraktiver Anlaufpunkt sind. Immerhin konnten wir in den drei Jahren über 150 Interessierte vermitteln. Dabei haben wir gelernt, auf die Wünsche und Bedingungen derer, die nach einem Ehrenamt suchen, einzugehen und unsere Projekte dementsprechend zu gestalten.

Wir haben neue Projekte an den Start gebracht: „Offene Kirchen“, Fahrdienst „BringMich“ und den Familientreff „Klamöttchen“.

Wir haben all unsere Projekte und Gruppierungen in den Blick genommen und nicht zuletzt die fast unglaubliche Zahl von gut 800 Ehrenamtlichen gezählt. Dies hat uns zum Beispiel in die Lage versetzt, alle persönlich zum jährlichen Dankeschön-Abend einzuladen und dabei deutlich mehr Menschen zu erreichen, als in der Vergangenheit.

Wir haben ein neues Konzept der Öffentlichkeitsarbeit entworfen und umgesetzt und waren regelmäßig auf Straßen- und Stadtteilstellen präsent.

Wir haben uns professionalisiert, was die Vermittlung, Betreuung, Wertschätzung – und wenn nötig – auch die Verabschiedung von Ehrenamtlichen angeht.

Eine weitere wichtige Erfahrung ist, dass schnell die Gefahr besteht, sich zu verzetteln und zu viel von unserer Ehrenamtsentwicklung zu erwarten. Wir haben deswegen für die nächsten Jahre neue Schwerpunkte gelegt (siehe dazu Artikel auf Seite 8).

Schließlich haben wir gelernt, dass es ein völlig neuer Ansatz ist, die Dinge aus dem Blick des Ehrenamts zu sehen. Während wir sonst eher Themen und Projekte vorgeben, um dann Mitstreiter zu suchen, sind es jetzt die Ehrenamtlichen, die zu uns kommen und häufig eine genaue Vorstellung von dem haben, was sie machen wollen und wir müssen dann gucken, ob wir entsprechende Projekte haben oder starten wollen. Hinzu kommt, dass die Wünsche und Angebote der Ehrenamtlichen nicht unbedingt in unser Schema der Verteilung von Zuständigkeiten passen. Wollen wir diese Menschen, die da an unsere Tür klopfen an- und aufnehmen, verlangt dies von uns ein großes Maß an Flexibilität und Kreativität, manchmal mehr als wir es bislang gewohnt waren.

Georg Leutert

Weitere Angebote für Kinder und Familien

Palmstockbasteln und Taufwasserschöpfen

Wir binden Palmstöcke für die Prozession an Palmsonntag an folgende Terminen:

27.03.2015 16:30 Uhr Pfarrsaal „Zur Heiligen Familie“

28.03.2015 10:00 Uhr Pfarrsaal St. Nikolaus

28.03.2015 11:00 Uhr Pfarrsaal St. Johann Baptist

Am Karsamstag gehen wir Taufwasser schöpfen im Bergischen Land:

04.04.2015 05:30 Uhr Treffpunkt vor der Kirche „Zur Heiligen Familie“

04.04.2015 08:45 Uhr Treffpunkt vor der Kirche St. Johann Baptist

Warme Kleidung, feste Schuhe und ein kleines Frühstück einpacken!

Kölsch Hätz in Dünnwald

„man gibt nicht nur etwas, man bekommt auch viel zurück“

Seit Oktober 2014 ist Helmut Knops als Koordinator bei Kölsch Hätz tätig – Walter Blum, ebenfalls Koordinator, stellt ihn vor:

Wie bist du zu Kölsch Hätz gestoßen?

Nach über 50 Jahren im Beruf und 30-jähriger Selbstständigkeit, wollte ich mich neu orientieren. Von der Idee bis heute, begleite ich das CAFE mittendrin hier in Köln Dünnwald. Seit der Eröffnung trinke ich nach dem Mittagessen dort oft meinen Kaffee. Ja, hier lernte ich auch die Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz kennen.

Was gefällt dir an Kölsch Hätz?

Das CAFE mittendrin ist so etwas wie die offene Tür für ungezwungene Entspannung, für Jung und Alt, Alleinstehende, Mütter und Väter mit Kind. Und das jetzt im sechsten Jahr mit wachsendem Zuspruch. Kölsch Hätz im CAFE mittendrin klingt recht gemütlich. Ist es auch. Gleich nach dem Kaffee, in einem kleinen Büro begrüßt unser ehrenamtliches Team Hilfesuchende mit den unterschiedlichsten Anliegen.

Kannst du Kölsch Hätz also weiterempfehlen?

Ja, Idee, Konzept und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben mich überzeugt. Ich sehe in der Mitarbeit eine sinnvolle, ehrenamtliche Tätigkeit. Meine Erfahrung bis heute: „Man gibt nicht nur etwas, man bekommt auch viel zurück“.

Willkommen im Team, lieber Helmut Knops!

Kölsch Hätz fördert die Lebensqualität in den Stadtvierteln durch menschliche Bindungen und Begegnungen zwischen den Generationen. Ziel ist die Vermittlung von dauerhaften persönlichen Kontakten.

Die Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz ist Kooperationspartner im CAFE mittendrin. Sie hat dort ihr Kontaktbüro und bietet Sprechstunden für die Menschen in Dünnwald und Höhenhaus an.

Das ehrenamtliche Koordinatorenteam, bestehend aus Gerd Müller, Walter Blum und Helmut Knops, vermittelt Nachbarn an Nachbarn. Sie sind Ansprechpartner für die Menschen, die Hilfe unterschiedlichster Art benötigen oder die einfach ein paar Stunden Zeit an andere Menschen verschenken möchten.....

Kölsch Hätz Büro Dünnwald/Höhenhaus, Im CAFE mittendrin, Berliner Strasse 944, Telefon: 0221 / 222 197 10, Mail: info@koelschhaetz.de, www.koelschhaetz.de, Sprechzeiten: Montag 10:00 bis 12:00 Uhr, Donnerstag 16:00 bis 18:00 Uhr

Pia Diessner



Dünnwalder Frühling 2015

In diesem Jahr sollte Petrus ein Einsehen bei der Wittereinteilung über Dünnwald haben, damit die Besucher mal ein bisschen Sonnenschein genießen können.



Das besondere an dem Dünnwalder Frühling ist und bleibt das einmalige Ambiente. Der Wohlfühlfaktor für die Besucher ist, angesichts der angebotenen Leistungen, sehr hoch. Sei es durch das vielfältige Programmangebot, das leckere Essen und Trinken, aber auch durch das hochwertige Angebot der Aussteller und der Dünnwalder Geschäfte und Betriebe, die ihre Waren und Dienstleistungen in angenehmer Atmosphäre präsentieren.



Mittelpunkt des Festes ist wie immer der Kirchplatz vor St. Hermann-Josef mit der großen Bühne und mit musikalischen Highlights. Höhepunkt am Samstag ist der Auftritt des diesjährigen Star-gastes Michael Holm.

Der Sonntag beginnt wie immer mit einem Höhepunkt. Der gemeinsame Gottesdienst beim Dünnwalder Frühling. Danach werden die Gäste mit einem abwechslungsreichen Musikprogramm verwöhnt, das seines Gleichen sucht.

Auch in diesem Jahr wird der Verein „Helfen durch geben – Der Sack e.V.“ mit dem Erlös unterstützt.

Weitere Infos über:

Mail: info@duennwalder-fruehling.de,
Web: www.duennwalder-fruehling.de

Hans-Jo Fichna

Der Kirchenvorstand informiert:

Kindertagesstätte Wirbelwind, Kirche „Zur Hl. Familie“

Am 26.02.2015 hat uns die Fröbelgruppe darüber informiert, dass sie sich nicht mehr in der Lage sieht, die Trägerschaft der Kindertagesstätte Wirbelwind (ehemalige Kita St. Nikolaus) aufrecht zu erhalten. Die Betroffenheit bei Eltern, Personal und Gemeinde ist sehr groß. Zurzeit prüfen unterschiedliche Fachgremien, inwieweit es andere Lösungsmöglichkeiten gibt, als den pädagogischen Betrieb Mitte 2018 einzustellen.

Die Kirche „Zur Heiligen Familie“ in Höhenhaus ist sanierungsbedürftig und als nächste Baumaßnahme vorgesehen. Um die diversen Arbeiten (neue Heizung, Innenanstrich etc.) durchführen zu können, bedarf es einer Bauzeit von 6 Monaten, in der die Kirche dann geschlossen sein wird. In dieser Zeit werden die Gottesdienste voraussichtlich auf die beiden Kirchorte St. Johann Baptist und St. Hermann-Joseph aufgeteilt. Da die kirchliche Baugenehmigung noch nicht vorliegt, steht der genaue Start der Arbeiten noch nicht fest. Die Gemeinde wird dann rechtzeitig durch die Kirchturmspitzen weiter informiert werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Pater Ralf für den Kirchenvorstand

Zahlen Daten Fakten ...

Hier ein paar Details zu den Ergebnissen der Fragebogenaktion:

49 Fragebögen sind eingegangen, gut eine Hälfte aus Johann Baptist, die zweite Hälfte verteilt sich etwa gleich; nur aus St. Hedwig gab es keinen Rücklauf.

An fünf Wochenenden wurde die Einreißzettel Aktion in 21 Messen durchgeführt. 2212 Ergebnisse sind zusammengekommen. Die größte Zahl 585 wurde in St. Hermann-Joseph eingesammelt.

In allen Kirchorten konnten wir einen relativ hohen Anteil von „Wanderern“ feststellen, besonders in St. Hedwig (66%) und in Nikolaus (58%).

Eine große Mehrheit von 62% gab an, dass sie mindestens einmal pro Woche eine Messe besucht, bei der Gruppe unter 40 Jahren waren es deutlich unter 10%.

Wenn auch Zahlen nicht wirklich wieder geben, was die einzelnen Menschen in unserer Gemeinde bewegt war es doch interessant zu sehen, wie sich einige Schwerpunkte entwickeln.

Rüdiger Pohl

Kommentar

Die neue Gottesdienstordnung war eine schwere Geburt. Die Gremien haben sich viel Arbeit gemacht, viele Meinungen eingeholt, Diskussionen geführt und sich mit vielen Einwänden auseinandergesetzt.

In der kommenden Version ist es nun wieder ein Kompromiss, der eben ein wenig besser für den einen und unpassender für den anderen ist. Was haben wir wirklich gewonnen? Durch die vielen kleinen Angriffe haben wir vor allem Vertrauen untereinander verloren.

Ich frage mich, ob es den Aufwand der vielen fleißigen Hände wert war, in den Gremien und auch der vielen Gemeindemitglieder, die sich an dem langen und schwierigen Prozess beteiligt haben.

Hätten wir den geschätzten Aufwand für die neue Messordnung von einigen hundert Stunden in eine GEMEINSAME Sache gesteckt, hätten wir deutlich mehr in unserem Glauben und unserem Umfeld bewirkt.

Was hätten wir tolles entwickeln können wenn wir diese Stunden z.B. in Kölsch Hätz, das CAFE mittendrin, in das „Klamöttchen“ oder einfach in Gespräche über unseren Glauben investiert hätten.

meint Andreas Flach

Neue Gottesdienstordnung

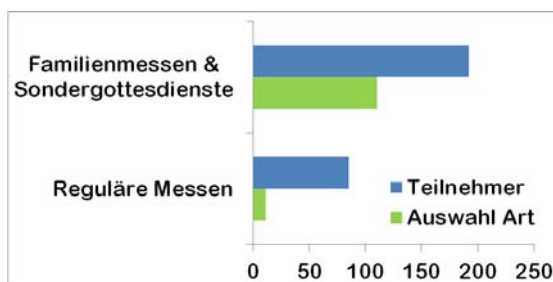
Ergebnisse der Fragebogenaktion



Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen haben wir im November 2013 eine neue Gottesdienstordnung umgesetzt, die der geringeren Zahl von Priestern für unsere Gottesdienste Rechnung trägt, gleichzeitig aber auch auf Veränderungen in der Gemeinde- und Altersstruktur eingeht.

Nachdem die neue Gottesdienstordnung im Herbst 2014 fast ein Jahr etabliert war, wollten wir mit verschiedenen Maßnahmen die Auswirkungen betrachten und möglichen Anpassungsbedarf identifizieren. Wir haben daher mit einfachen Einreißzetteln an 5 Wochenenden Zählungen durchgeführt und im letzten Pfarrbrief eine Fragebogenaktion gestartet. Mit eingeflossen sind auch eigene Erfahrungen und Gespräche die wir mit Kritikern geführt haben.

Mit Vertretern aus Seelsorgeteam, Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand wurden nun die Ergebnisse zusammengefasst und auf Ansätze für eine Anpassung überprüft. Ziel dabei ist einerseits die aktuelle und zu erwartende Situation bei den Seelsorgern zu berücksichtigen, andererseits auch eine Entwicklung der Gottesdienste zugunsten von Familien und jüngeren Erwachsenen zu ermöglichen. Auch die Liturgie-Helfer inkl. der Messdiener stehen im Fokus. Uns ist allerdings auch klar, dass es aufgrund der Rahmenbedingungen am Ende keine Lösung gibt, die wirklich alle rundherum zufrieden stellt. Durch ein hohes Maß an Verlässlichkeit sollte dies jedoch leichter zu akzeptieren sein.



Leider sind die eingegangenen Fragebögen nicht repräsentativ, da die Verteilung auf Kirchort und Altersgruppe weder unseren Gottesdienstbesuchern noch den gemeldeten Gemeindemitgliedern in Dünnwald und Höhenhaus entspricht. Daher war für uns die Bewertung und Interpretation der Einreißzettel genauso wichtig wie die Antworten der Fragebögen. In der „Stichwortwolke“ oben im Bild kann man häufig genannte Begriffe und Wörter aus den Fragebögen erkennen. Häufig formuliert wurde der Wunsch nach regelmäßiger Sonntagsmesse besonders am Kirchort St. Johann-Baptist. Auf der anderen Seite wissen wir aus den Einreißzettel-Zählungen, dass Familienmessen und spezielle Messen sehr gut angenommen werden - hauptsächlich von Familien und Jugendlichen und im Wesentlichen unabhängig vom Kirchort. Deutlich ist das im Bild unten zu erkennen: Unter dem blauen Balken, der die Zahl der Gottesdienst-Teilnehmer wiedergibt sieht man im grünen Balken die Zahl der Besucher, die wegen der Art des Gottesdienstes gekommen sind (jeweils Durchschnitt). Man sieht deutlich die gezielte Auswahl von besonderen Gottesdiensten.

Das Ergebnis der finalen Abstimmung vom 10.03.2015 im Pfarrgemeinderat finden Sie mit Erläuterungen auf der Nebenseite. Auch wenn zum Teil grundlegende Änderungen als Alternative besprochen wurden haben wir uns neben ein paar Anpassungen im Kern für die Fortsetzung entschieden. Wichtig ist für uns weiter der Familien-Schwerpunkt und eine verlässliche Regelmäßigkeit. Fest steht allerdings auch, dass es in Zukunft weiter Prüfungen und Anpassung geben wird.

Rüdiger Pohl, für den Pfarrgemeinderat

Neue Gottesdienstordnung

So sehen die Gottesdienste ab 01.05.2015 aus

An dieser Stelle möchten wir Ihnen nun die neue Gottesdienstordnung unserer Kirchengemeinde vorstellen. Sie ersetzt die vorherige Ordnung, die ein Jahr lang zur Erprobung durchgeführt wurde, und gilt ab dem 1. Mai. Es gab einen sehr, sehr intensiven Befragungs- und Diskussionsprozess, an dessen Ende es darum ging, die Eucharistiefeier gerecht auf die Kirchorte zu verteilen oder aber eine größtmögliche Verlässlichkeit der Gottesdienstzeiten zu gewährleisten. Hier finden sie nun die Entscheidung, die der Pfarrgemeinderat und das Pastoralteam getroffen haben.

Folgende Kriterien waren für die Erstellung der neuen Gottesdienstordnung leitend:

- In der Regel finden vier fest terminierte Messen am Wochenende statt, die bei Bedarf ein Priester lesen kann.
- Die Gottesdienstordnung garantiert eine Zuverlässigkeit der Uhrzeiten. Einzige Ausnahme: An Hermann-Joseph findet am ersten Sonntag im Monat eine Eucharistiefeier um 18 Uhr am Sonntagabend statt.
- Die Familienschwerpunkte an St. Hermann-Joseph und St. Johann Baptist haben sich bewährt und bleiben erhalten.

Konkret sieht die Gottesdienstordnung Folgendes vor:

- Die Gottesdienstordnung entspricht im Wesentlichen der zuletzt gültigen.
- Die Eucharistiefeier am ersten Sonntag um 18 Uhr in St. Hermann-Joseph bietet anderen gestalterischen Elementen Raum.
- Zum ersten Januar eines Jahres werden die Gottesdienstzeiten zwischen St. Nikolaus und Zur Heiligen Familie getauscht.
- Die monatliche Jugendmesse bleibt bestehen. In den Ferien findet sie nicht statt.
- Das Angebot „Den Sonntag feiern“ und „Familien feiern den Sonntag“ findet einmal im Monat statt. Zeit und Ort werden dazu nach Art des Gottesdienstes festgelegt.

Hier die schematische Monatsübersicht der neuen Gottesdienstordnung.

		St. Hedwig	St. Johann Baptist	„Zur Hl. Familie“	St. Hermann-Joseph	St. Nikolaus
1.	Samstag	VAM 17:00 Uhr				VAM 18:30 Uhr
	Sonntag		FM 11:00 Uhr	9:30 Uhr	18:00 Uhr	
2.	Samstag	VAM 17:00 Uhr				VAM 18:30 Uhr
	Sonntag		Kleinkind WGD 11:00	9:30 Uhr	FM 11:00 Uhr	
3.	Samstag	VAM 17:00 Uhr				VAM 18:30 Uhr
	Sonntag		11:00 Uhr	9:30 Uhr	Kleinkind WGD 11:00	
4.	Samstag	VAM 17:00 Uhr				VAM 18:30 Uhr
	Sonntag			9:30 Uhr	11:00 Uhr	
5.	Samstag	VAM 17:00 Uhr				VAM 18:30 Uhr
	Sonntag		11:00 Uhr	9:30 Uhr		

VAM=Vorabendmesse, FM=Familienmesse, KleinkindWGD=Wortgottesdienst für Kleinkinder

Gisbert Lordieck für das Pastoralteam und den Pfarrgemeinderat

Kommunionkinder 2015

Samstag 02.05.2015, 14:00 Uhr

Kirche: „Zur Heiligen Familie“

Sophie Brühl, Elias Clevermann, Tom Connolly, Jaro Ecker, Julia Eschweiler, Luke Fischbach, Elias Lange, Julius Larscheid, Jette Leusner, Maximilian Marx, Dustin Meyer, Jonas Müller, Jakub Przychodzki, Svend Reupke, Thorben Reupke, Laura Ridderbusch, Kai Schaller, Julia Sowade, Finn Stallberg, Julian Stolte

Sonntag, 03.05.2015, 10:30 Uhr

Kirche: „Zur Heiligen Familie“

Alessandro Angelini, Hannes Beckmann, Tim Büscher, Letizia Fernandez, *, Jan Gonsior, *, Daniel Jaeger, Katelyn-Destiny Lemm, Katharina Longerich, Maria Longerich, Dominik Otten, Marina Plag, Julia Reitmajer, Kiara Schnorrenberg, Lilly Schopps, Francesco Segula, Marco Segula

Samstag, 09.05.2015, 14:00 Uhr

Kirche: St. Hermann-Joseph

Paul Becker, Sophie Marie Brühl, Henri Freudenreich, Lisa Grins, Celina Handrich, Sam Haney, Jannick Hoffmann, Sarah Isik, Tim Latz, Lorenzo Ortu, Lucas Reichwein, Finja Rumlich, Luca Sandberg, Przemyslaw Sliwa, Jill Schmitz, Nele Stein, Jana Theobald, Manuel Wieczorek

Sonntag, 10.05.2015, 10:30 Uhr

Kirche: St. Hermann-Joseph

Luisa von Ahlen, Julia Czirolek, Isabel Eisenblätter, Läticia Gierich, Finja Heibach, Angelina Ludwig, Leon Ludwig, Lukas Mohr, Chantal Ohde, Rebecca Ollig, Sven Pesch, Michelle Podschelni, Leonie Schmitz, Sina Treffer, Lena Wollweber

Samstag, 16.05.2015, 14:00 Uhr

Kirche: St. Hedwig

Lara Adrian, Audrey Albert, Adriana Gutsch, Kingsley Hersom, Allesia Kaaf, Lennox Kaaf, *, Coralie Kpognon, Dennis Krüger, Tom Mager, Mason Meis, Shaun Nelde, Angelina Oepen, Miguel Oepen, Vanessa Pier, Jonas Sommer, Luka Weber, Liane Yildirim, Alina Zynda

Sonntag, 17.05.2015, 10:30 Uhr

Kirche St. Johann Baptist

Tinu Adegasoye, Vincent Berlanda, Jerome Buch, Dany Chazwan Habib, Devid Chazwan Habib, Elena Henry, Leonhard Pink, Vincent Radermacher, Paula Raisin, Phil Roos, Marlon Wefelmeier, Tayron Winter

Rückblick Dankeabend

Haben Sie sich schon mal etwas aus dem Klingelbeutel genommen? Während des Gottesdienstes am Dankeabend für die Ehrenamtler am 16. Januar konnte man das erleben.

Alle, die sich ehrenamtlich in der Gemeinde engagieren, durften zur Gabenbereitung etwas aus dem Körbchen nehmen.

Darin fanden sich bunte Teelichter, die man mit nach Hause nehmen konnte.



Foto: © Manuel Schönfeld

Nach dem Gottesdienst wurde im Pfarrsaal weitergefeiert. Der Pfarrer und alle hauptamtlich Tätigen bewirteten die Ehrenamtler mit Kölsch und einer Suppe. Höhepunkt des Abends war ein Special Event mit dem Musikquartett „Klangküsse“, die alle in ihren Bann zogen.

Ein gelungener Abend und auch Sie könnten beim nächsten Mal dabei sein: Engagieren Sie sich mit einem Ehrenamt!!!

Stimmen gesucht

Singen macht Spaß! Machen Sie mit!

Wir suchen Bassisten für den Chor „Zur Heilige Familie“. Bitte bei der Leiterin Gabriele Wurm eMail: gabriele.wurm@heilige-familie-koeln.de oder unter 02267/6554074 melden.

Auch im Alter hat man noch Stimme! Chormitglieder für den Chor 60 Plus gesucht. Kontakt: Karl-Heinz Charles eMail: karl-heinz.charles@web.de oder unter 0221/603275

Zwei neue Gesichter im CAFE



Foto: Privat

Das Cafe hat zwei neue Gesichter:

Anette Buchholz und Burkhard Brücker
Wir sind ansprechbar! CAFE mittendrin ·
Berliner Straße 944 · Köln-Dünnwald

Neuer Ehrenamtsentwickler

Burkhard Brücker stellt sich vor



Eine besondere Überraschung an meinem 50. Geburtstag war die Einladung von Pater Ralf zum Bewerbungsgespräch. Nach dem intensiven Bewerbungsverfahren habe ich tatsächlich die Stelle als Ehrenamtsentwickler in Ihrer Gemeinde bekommen. Bei uns am Niederrhein sagt man: „Der liebe Gott tut nix als fügen!“

Jetzt ist mir der persönliche Kontakt zu Ihnen wichtig und ich möchte mich kurz vorstellen: Ich bin mit 5 Geschwistern auf einem Bauernhof am Niederrhein aufgewachsen, nach der Schule habe ich das Schreinerhandwerk gelernt, danach das Abitur nachgemacht und in Münster und Freiburg Theologie studiert. Nach einem praktischen Jahr in einer Gemeinde im Münsterland, habe ich Sozialpädagogik studiert und gleichzeitig beim BDKJ Tage religiöser Orientierung für Schulklassen durchgeführt.

Meine Zeit in Bonn begann mit der Leitung einer Freizeiteinrichtung für Kinder, anschließend wurde ich Referatsleiter des Kreuzberg Sprachinstituts, wo ausländische Studenten die deutsche Sprache erlernen. Nach einem Orientierungsjahr im Kloster Steinfeld habe ich acht Jahre lang als Erzieher im Internat gearbeitet. In dieser Zeit wurde ich Domführer in Köln, was ich freiberuflich bis heute bin. Nach der Schließung des Internats war ich bei den Alexianern in Porz beschäftigt. Dort habe ich mich um geistig und psychisch erkrankte gekümmert.

Nun beginne ich einen neuen Abschnitt in meinem Arbeitsleben in Ihrer Gemeinde!

Das Ehrenamt ist für mich nicht neu, weil ich mich selber seit meiner Erstkommunion in der Kirche engagiere. Vor fünf Jahren habe ich mit Gleichgesinnten eine Kapelle in der Eifel restauriert und leite dort etwa einmal im Monat einen Gottesdienst.

Wenn ich eine Formel für das finden sollte, was ich ehrenamtlich tue, dann könnte diese so lauten: Ehrenamt erfüllt! In diesem Sinne freue ich mich auf die Begegnung mit all denen, die hier schon ehrenamtlich tätig sind und auf die, die hoffentlich zahlreich dazukommen werden, denn wir brauchen noch viele, die mittun. Glauben Sie mir, es lohnt sich! Ich lade Sie herzlich ein in Ihr Cafe mittendrin, wo Sie mich gerne ansprechen dürfen!

Burkhard Brücker

CAFE mittendrin

Was gibt es neues im CAFE ?

Lust auf Kaffee oder Tee in gemütlicher Atmosphäre? Dann sind Sie im Cafe mittendrin auf der Berliner Straße 944 in Dünnwald genau richtig. Sie können frühstücken, sich Butterbrote schmieren lassen, Kuchen essen und donnerstags frische Waffeln genießen. Das Cafe hat aber auch noch weitere attraktive Angebote:



Unter dem Motto „LES-ART“ gibt es einen offenen Gesprächskreis über aktuelle Bücher und Themen. Die nächsten Termine sind: 21. April, 19. Mai und 16. Juni jeweils um 19:30 Uhr im Cafe mittendrin.



Foto: Privat

Das Cafe bietet Ihnen weiterhin den Zugang zu anderen Institutionen und Beratungsstellen. So haben das Seniorennetzwerk Dünnwald, das Projekt für Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ und der Infopunkt des kath. Familienzentrums Dünnwald/Höhenhaus ihr Zuhause im Cafe mittendrin. Neben der Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie ist auch das Evangelische Gemeindeamt in einem gemeinsamen Büro zu bestimmten Zeiten ansprechbar.

„Gisela, Gisela, Gisela“ Gisela, unser bestes Stück, backt jeden Donnerstag ab 12:00 Uhr frische Waffeln für Sie. Wer kann dazu schon „Nein“ sagen!!!

1 Jahr Familientreff „Klamöttchen“

Einfach ein guter Ort



Kunterbunt war die Geburtstagsparty zum einjährigen Bestehen des Familientreffs „Klamöttchen“. Viele kleine und große Gäste waren gekommen, um gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Mitarbeiterteam zu feiern. Die neugegründete Trommelgruppe und ein Auftritt der Kindertanzgruppe „Ühlepanz“ brachten die Feiernden ordentlich in Schwung. Bei den Kindern kam besonders die riesige Geburtstagstorte an manche mussten unbedingt alle drei Etagen probieren.

24 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen sind mittlerweile für den Familientreff aktiv. Wie haben sie das erste Jahr erlebt? Um dieser Frage auf die Spur zu kommen, haben wir Elke, Andrea und Gisela vom „Mittwochvormittag-Team“ zu einem Interview gebeten:

Frage: Ihr drei seid von Anfang im „Klamöttchen“ mit dabei – was waren Eure Highlights im letzten Jahr?

Andrea: „Für mich ist es großartig zu sehen, wie das ganze gewachsen ist und weiter wächst. Die Leute kommen hier rein und man spürt, dass sie sich wohlfühlen.“

Elke: „Ja, das habe ich heute Morgen schon vier mal gehört: ‚Das ist einfach schön hier! Das Angebot ist gut und gepflegt und die Räume sehen toll aus.‘ Mir macht das Beraten und Verkaufen eben auch viel Freude.“

Gisela: „Freude schenken – darum geht es hier doch. Ich will den Kunden das Gefühl geben: schön, dass Du da bist! Wertschätzung spielt glaube ich eine sehr wichtige Rolle.“

Elke: „Die Geburtstagsfeier war für mich auch ein echtes Highlight. Seit ein paar Monaten organisiere ich hier eine Trommelgruppe. Der Auftritt auf der Geburtstagsfeier hat echt Spaß gemacht – und wir wollten damit „Danke!“ sagen, dass wir die Räume hier nutzen können.“



Frage: Ihr bringt alle sehr viel Zeit und Energie in das Projekt mit ein. Nehmt ihr auch etwas mit? Was bringt Euch dieses Engagement?

Elke: „Ich war in den letzten Tagen nicht richtig fit – aber heute morgen habe ich mir gesagt: Auf geht’s, das brauchst du jetzt.“

Andrea: „Ja, das trifft es ganz gut: ich freue mich jeden Mittwoch auf meine Kolleginnen. Ich habe hier im letzten Jahr viele neue Kontakte knüpfen können. Es macht unglaublich viel Spaß, mit diesem Team zu arbeiten.“

Gisela: „Für mich ist das Gefühl wichtig: ich kann für die Menschen hier einfach da sein. Zuhören, einen Rat geben. Der Kontakt mit so ganz unterschiedlichen Menschen ist sehr interessant und spannend. Ich will hier etwas beitragen und merke: das kann ich auch.“

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg für Euer Engagement im „Klamöttchen“!

Philipp Büscher

Fahrradwerkstatt sucht Meister

Basteln Sie gerne an Fahrrädern herum und haben Sie zwei Mal in der Woche für zwei bis drei Stunden Zeit? Wir suchen einen ehrenamtlichen Mitarbeiter für die Fahrradwerkstatt Im Kinderheim in Dünnwald.



Für die Kinder und Jugendlichen war es toll, eine Person zu haben, die mit und für sie Fahrräder repariert. Viel Kontakt mit jungen Menschen bei dem man sein handwerkliches Talent einbringen kann.

Übrigens: Wir bieten eine komplett und super ausgerüstete Fahrradwerkstatt – sie werden staunen!

Interessierte melden sich bitte beim pädagogischen Leiter des Kinderheimes, bei Josef Urbic, Tel. 96036118 oder per Mail j.urbic@cjg-ksj.de. Sie können sich auch direkt an unseren Ehrenamtsentwickler Burkhard Brücker wenden: ehrenamt@heilige-familie-koeln.de

Neues im „Klamöttchen“

Diese Angebote gehen in den kommenden Wochen los:

„Simsalabim! – Zaubern lernen mit Zauberer Uli“ – ein Angebot für Kinder in den Osterferien

„Malen, Schnibbeln, Kleben – Osterbasteln mit Helena“

Eltern-Kind-Café: sobald die Räume im Keller fertig gestaltet sind, soll es nach Ostern endlich mit den Treffen für Eltern mit ihren Kindern losgehen.

Mitmachen erwünscht!

Wer hat Zeit und Lust im Familientreff mitzumachen? Wir freuen uns über jeden, der sich hier einbringen möchte.

Bei uns gibt es viele Gestaltungsräume und da ist für jeden Geschmack was dabei. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Andrea Aßhauer, 0176-54 91 39 35 und Ursula Clemm, 63 38 73

www.familientreff-klamoeettchen.de

Deutschkurs für Frauen

Donnerstags, 10 - 12 Uhr im BÜRGERLADEN, Auguste - Kowalski - Str. 3, Köln-Dünnwald. Leitung: Winfried Zang.

Info und Anmeldung: Im Bürgerladen bei Karin Zimmermann oder bei Katharina Nüdling, Tel.: 6470959



Infos im Internet:

www.seniorennetzwerke-koeln.de

Lokale Allianz für Demenz

Die Vinzentinerinnen bieten folgende Veranstaltungen in der lokalen Allianz für Menschen mit Demenz an:



Vergessen Sie für eine kurze Zeit den Alltag und schöpfen Sie neue Kraft!

„Dem inneren Wissen auf der Spur“ ein Angebot für pflegende Angehörige und Interessierte.

Stellen Sie sich auch diese Fragen: Warum ich? Was erwartet uns noch? Worauf hoffe ich?

Wir laden Sie herzlich zum Austausch mit kreativ-spirituellen Elementen ein. Die Teilnahme ist kostenfrei.

05.03.2015, 11 bis 15 Uhr: „Befreunde dich der Nacht und ihren Sternen“ Meine Nacht – kenne ich Gefühle von Angst, Zorn, Verletzung und Sehnsucht? Womit ringe ich in meinen Nächten?

01.04.2015, 11 bis 15 Uhr: „Den Schatz im Acker finden!“ Wonach suche ich? Kenne ich meine verborgenen Schätze?

20.04.2015, 11 bis 15 Uhr: „Noch einmal neu beginnen ...!“ Was lässt mich aufhorchen? Was lässt mich aufstehen und weiter gehen?

Ihren zu pflegenden Partner können Sie gerne mitbringen. Er wird in der Zeit kostenfrei in unserer Tagespflege betreut. Die Nutzung eines Fahrdienstes ist nach Absprache möglich.



Referentinnen: Valeria Aebert, Theaterpädagogin und Claudia Vonier, Dipl. Theologin / Leitung Tagespflege

Ort: Herz-Jesu-Stift, Auguste-Kowalski-Str. 47, 51069 Köln

Kontakt: c.vonier@vinzentinerinnen.de oder Rufnummer 0221/96649-399.

Claudia Vonier

20 Jahre „Gospel Voices“

Ein Rückblick und Ausblick

Wer hätte gedacht, dass aus einem guten Jugendchor einmal ein erfolgreicher Gospelchor werden würde? Den Frauenchor „Gospel Voices“ gibt es nun seit 20 Jahren! Im Jahr 1995 gründete die Lied- und Opernsängerin Liesel Jürgens aus dem kleinen gemischten Jugendchor der Pfarrei „Zur Heiligen Familie“ einen reinen Mädchen- und Frauengospelchor. Neben der Besonderheit, einen für den ehemaligen Jugendchor neuen gesanglichen Stil – den Gospel – kennen zu lernen, zeichnete sich der Chor nun besonders durch sein rein weibliches und generationenübergreifendes Zusammenwirken aus. So entstand die bemerkenswerte Situation, dass zeitgleich acht Mutter-Tochter-Paare gemeinsam im Chor sangen. Bei der Namenssuche kam deshalb anfangs die humorvolle Idee auf, sich „The Mothers And The Daughters“ zu nennen. Liesel Jürgens leitete den Chor mit großem Enthusiasmus, viel Schwung und mit temperamentvollem körperlichem Einsatz. Bei Auftritten wurde das Publikum regelrecht durch die Freude der Chorleiterin und den Spaß des Chors angesteckt. Nach Liesel Jürgens beruflichem Wechsel an die Oper nach Nizza übernahm 1999 die Pianistin und Sängerin Sabine Falter den Chor. Neben ihrer Assistenzarbeit beim philharmonischen Chor in Köln widmete sie sich den Gospel Voices voller Hingabe mit den Schwerpunkten Intonation und gesanglicher Perfektion.



Seit 2006 proben und singen die Gospel Voices mit großer Freude und Begeisterung unter der Leitung von Ulrich Horst. Ulrich Horst ist Lehrer, Kirchenmusiker, Chorleiter und funktionaler Stimmbildner. „Mit ihm“, so Andrea Bölter, amtierende erste Vorsitzende der Gospel Voices, „könnten wir uns vorstellen ‚alt‘ zu werden“. Ulrich Horst beeindruckt durch sein großes Engagement und hat während seiner Wirkungszeit mit den Gospel Voices viele neue Events aus der Taufe gehoben. Zu nennen wären unter anderem ein gemeinsames Konzert mit James Smith, die Kölner Gospel Midsummer Night oder die Christmas Gospel Night, zu denen verschiedene tolle Gastchöre eingeladen wurden. Das Besondere an den Gospel Voices sind das gute Klima während der Chorproben (montags 18:00 bis 19:30 Uhr, St. Johann-Baptist-Kirche, Honschaftsstr. 339) und der Spaß, den die rund 50 Sängerinnen bei ihren zahlreichen Auftritten haben. Das Repertoire der Gospel Voices kann sich hören und sehen lassen. Gesungen werden sowohl traditionelle afrikanische Spirituals als auch Black und Modern Gospels und einzelne Werke aus dem Pop- und Musicalbereich. Besonders gerne werden die Gospel Voices zwischen Mai und September für Hochzeiten gebucht. Erfahrene solistische Stimmen runden das Programm ab.

In ihrem Jubiläumsjahr absolvieren die Gospel Voices ein strammes Programm: Ein Konzert mit der Kölner Gospelsängerin Deborah Woodson im Januar 2015 in der Liebfrauenkirche in Köln-Mülheim bildete den beschwingten Auftakt. Nächstes Highlight wird ein intensives Coaching mit Erik Sohn ab März sein, bei dem es um Bühnenpräsenz und Groove geht. Am Sonntag, den 26.04.2015, findet um 9:30 Uhr in der Kirche „Zur Heiligen Familie“ ein Festgottesdienst zum 20-jährigen Chorjubiläum mit den Gospel Voices statt. Im August bereitet sich der Chor während eines Probe-wochenendes auf das Jubiläumskonzert vor. Ein Termin für dieses Jubiläumskonzert wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Obwohl die Gospel Voices bereits seit vielen Jahren ein eingetragener Verein sind, haben sie durch zahlreiche Auftritte bei Gottesdiensten einen engen Kontakt zum Pfarrverband gehalten und durften durchgehend Räumlichkeiten der Gemeinden, aktuell die Kapelle der Kirche St. Johann-Baptist, als Proberaum nutzen. Dafür möchten sich die Gospel Voices ganz besonders bedanken.

Teil des Projektes „Senfkorn“

BürgerStiftung Dünnwald-Höhenhaus wird erwachsen



Im Jahre 2013 hat sich in unseren Stadtteilen Dünnwald und Höhenhaus die Bürgerstiftung gegründet. Diese Initiative unserer Kirchengemeinde möchte den Zusammenhalt unter den Bewohnern unserer beiden Stadtteile stärken.

Mit 10.000 EUR sind wir vor 2 Jahren an den Start gegangen. Zur weiteren Kapitalbildung trugen bisher auch private, sogenannte Zustifter bei, die durchschnittlich rund 250 EUR gaben. Darüber hinaus gingen Spenden für die verschiedenen Projekte ein: u.a. für das Schulfrühstück in der Gemeinschaftsgrundschule von Bodelschwingh-Str. und den Familientreff „Klamöttchen“ mit je 1.000 EUR.

Zur Anerkennung als rechtsfähige Stiftung werden aber 50.000 EUR benötigt. Diese Summe ist jetzt erreicht. Das Projekt „Senfkorn“ des Erzbistums Köln hat die erforderliche Kapitalbildung mit 25.000 € und damit der Hälfte unterstützt.

Am **08.11.2014** hatte die Gemeinde, im Rahmen des Konvent, zu einem festlichen Empfang in die Volksbank Dünnwald-Holweide, Berliner Str. eingeladen. Die Schenkungsurkunde des Projektes „Senfkorn“ und die Anerkennungsurkunde als selbständige kirchliche Stiftung, ausgestellt durch die Bezirksregierung Köln, wurden uns durch Vertreter des Erzbistums Köln übergeben. Das Projekt „Senfkorn“ hat bisher 20 kirchlichen Stiftungen im Erzbistum Köln bei der Kapitalbildung geholfen, die BürgerStiftung der Gemeinde Hl. Familie ist die erste in Köln.

Im Laufe dieses Jahres wird eine Wanderausstellung, erstellt durch das Erzbistum Köln, mit den verschiedenen kirchlichen Stiftungen, auch in unserer Gemeinde zu sehen sein. Die Stiftung möchte in diesem Jahr weitere Projekte unterstützen:

- Bürgerladen „Am Donewald“ mit seinem Repair-Cafe,
- „Atempause“ für Menschen mit Demenz
- die Dünnwalder Konzertante
- Schulfrühstück
- Klamöttchen

Die Fördermöglichkeiten von unserer BürgerStiftung hängen zum einen davon ab, wie viele Spenden und welche Zinserträge wir für das Kapital erhalten.

Per 31.12.2014 beträgt unser Stiftungskapital 58.175 EUR unsere Spenden 9.158,42 EUR.



Nach unserer Satzung sind Spenden möglich. Sie müssen zeitnah verwendet werden und fließen direkt in die genannten Projekte. Zustiftungen zum Kapitalstock sind das eigentliche Ziel der Stiftung. Durch kleinere und größere Beträge sollen sie erhöht werden, um auch in Zukunft die Kirchengemeinde, -von der Kirchensteuer unabhängig- in ihren Aufgaben unterstützen zu können.

Sie sehen, es lohnt sich unsere BürgerStiftung zu unterstützen. So können Sie mitmachen: Bankverbindung der BürgerStiftung Dünnwald-Höhenhaus: Volksbank Dünnwald-Holweide eG IBAN: DE42 3706 9427 8014 7381 86 Sparkasse KölnBonn IBAN: DE70 3705 0198 1931 9386 49 Verwendungszweck: Spende oder Zustiftung

Ansprechpartner: Pater Ralf Winterberg und Walter Steinkrüger, Tel. 960 40 48 Email: walter.steinkrueger@arcor.de

Walter Steinkrüger- Mitglied des Kuratoriums

Stadtteilgespräche

Stadtteilgespräche „Unterwegs zum Seelenheil – kraftvolle Orte ziehen an“

Nicht erst, seit ein bekannter Fernsehstar „dann mal weg“ war, ist der Jakobsweg einem breiten Publikum bekannt, aber durch ihn haben sich viele Menschen mit dem Pilgern befasst.

Warum begeben sich Menschen auf Pilgerschaft?

In dieser Veranstaltungsreihe nähern wir uns diesem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln an:

Dienstag **21.04.2015** Einführungsvortrag der Volkskundlerin Frau Dr. Hänel zum Thema „Faszination der Wallfahrtsorte“ Ort: Pfarrheim St.Nikolaus, Prämonstratenserstr.



Dienstag **28.04.2015** Filmabend (Großleinwand) „Dein Weg“, Emilio Estevez, Spanien 2010. Der Augenarzt (Martin Sheen) reist nach Frankreich, um den Leichnam seines Sohnes Daniel (Emilio Estevez), der bei einem Sturm in den Pyrenäen umkam, zurückzuholen. Er beschließt den Jakobsweg zu gehen. Während der Wanderung beginnt er, Stück für Stück an seiner Lebenseinstellung zu zweifeln. Ort: Jugendheim St. Hermann-Joseph von-Diergardt-Str.

Dienstag **05.05.2015** Reisebericht Jakobsweg

Unser ehemaliger Pastoralreferent Karl Schäfer hat mit seiner Frau Ursula den Weg mit dem Fahrrad zurückgelegt und darüber einen Bericht mit vielen Bildern erstellt. Diesen wird er vorstellen, dazu wird Pater Gisbert von seinen Erfahrungen als Priester für ankommende Pilger in Santiago berichten. Ort: St. Nikolaus

13.06.2015 Geplante Pilgertour (siehe ausliegende Flyer)

Veranstalter ist unsere Gemeinde mit dem Katholischen Bildungswerk Köln.

Herzliche Einladung Ihr „Arbeitskreis Stadtteilgespräch“ Anita und Manfred Grimm, Wilfried Knecht, Reimund Haas und Wolfgang Obermann

Christliche Patientenvorsorge

Mit der Handreichung „Christliche Patientenvorsorge durch Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Behandlungswünsche und Patientenverfügung“ und dem darin enthaltenen Formular liegt Ihnen eine Hilfestellung vor, sich mit dem Sterben und den eigenen Wünschen im Umgang mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung auseinanderzusetzen und mit vertrauten Menschen darüber ins Gespräch zu kommen.



Die Christliche Patientenvorsorge berücksichtigt theologisch-ethische Aspekte eines christlichen Umgangs mit dem Ende des irdischen Lebens und erläutert die wichtigsten juristischen Gesichtspunkte. Die Handreichung Christliche Patientenvorsorge umfasst neben umfassenden Informationen auch folgende Formulareile:

- Vorsorgevollmacht
 - Betreuungsverfügung
 - Patientenverfügung
 - Äußerung von Behandlungswünschen
- Diese vier Möglichkeiten der Patientenvorsorge bringen den Willen eines entscheidungsfähigen Menschen im Vorfeld einer Erkrankung oder des Sterbens zum Ausdruck. Sie werden wichtig, wenn der Patient entscheidungsunfähig wird, das heißt aufgrund einer Erkrankung oder Verletzung außer Stande ist, seinen aktuellen Willen zu äußern. Es ist nicht notwendig, alle Formulareile der Christlichen Patientenvorsorge auszufüllen. Das ist allein Ihre Entscheidung.

Krankheit und Tod ins Auge sehen

Gedanken zu Patientenverfügung

Mit Beginn der österlichen Fastenzeit beschäftige ich mich seit Jahren mit Tod und Sterben. Leider habe ich das Sterben naher Angehöriger in den vergangenen Jahren miterlebt, dies aber sehr bewusst. Tod und Sterben ist für mich kein Tabuthema mehr, man kann darüber reden.

Und jetzt sitze ich hier vor meiner Patientenverfügung. Rein statistisch gesehen habe ich mit 47 Jahren damit noch viel Zeit, aber das Leben richtet sich ja nicht nach Statistik. Einfach ausfüllen geht aber auch nicht, denn vorab muss ich mir Gedanken machen, wem ich mein Leben, mein Alter, mein Sterben überhaupt anvertrauen möchte.

Und wer wird in 50 Jahren, wenn ich nach einem glücklichen, erfüllten Leben friedlich, im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte und nie wirklich ernsthaft krank gewesen, im Bett einschlafe, noch an meinem Bett stehen?

Die nächste Frage, die sich mir stellt: Wer kennt mich und meine Wünsche überhaupt wirklich? Mein Mann? Meine Kinder? Meine Freunde? - Hier bleibt mir nur die Möglichkeit, dies in Gesprächen mit der Vollmachtsperson deutlich zu machen, meine Wünsche, Ängste, Vorstellungen ganz klar zu äußern.

Ich habe noch viel Arbeit vor mir, denn ich muss mir erst selber klar werden, was ich möchte. Wie mit mir in bestimmten Fällen verfahren werden soll? Was mir in Krankheit noch meine Würde erhält? Was mir wichtig ist?

Zurück zum Hauptgedanken: Wen trage ich ein?

Die Frage nach dem Vertrauen fiel mir leicht, aber die nächste folgt: Wem kann ich diese Verantwortung in aller Konsequenz überhaupt zumuten? Wer liebt mich so sehr und ist zugleich stark genug die Entscheidung zu treffen, mich, wenn ich verwirrt bin, in eine gute Pflegeeinrichtung zu geben oder am Ende die Geräte abzuschalten?

Im Gespräch mit Betroffenen wurden mir diese Probleme sehr deutlich: Schuldgefühle sind das Schlimmste, wenn ich am Ende meiner psychischen oder physischen Kräfte meine verwirrten Eltern oder Ehemann in eine Pflegeeinrichtung gebe. Noch schlimmer schmerzt die Entscheidung auf der Intensivstation. Und so muss ich wohl ganz deutlich kommunizieren: Wer in meinem „Auftrag“ mal die Geräte abschaltet, tötet mich nicht, sondern rettet mich.



Die Entscheidung am Ende möchte ich Ihnen, liebe Leser, vorenthalten. Das ist meine Privatsache. Aber ich lade Sie ein, sich auch Gedanken zu machen und reden Sie mit Betroffenen. Seit der Tod mir kein Unbekannter ist, macht er mir nicht mehr soviel Angst. Ich habe mehr Angst vorm Sterben. Und wenn ich hier vertraute Menschen an meiner Seite weiß, wird vielleicht auch diese Angst kleiner.

Sabine Stupp

Herausgeber der Christlichen Patientenvorsorge:

Deutsche Bischofskonferenz, der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und weitere Mitglieds- und Gastkirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) katholische und die evangelische Kirche in Deutschland.

Bezugsquellen (kostenlos) im Internet

<http://www.dbk.de/themen/christliche-patientenvorsorge>

oder im Pastoralbüro bzw. den Kontaktbüros unserer Gemeinde.

Ein Abschied 2015

Die Nachricht kam nicht ganz unerwartet

Die Nachricht kam nicht ganz unerwartet. War der Onkel doch die letzten Wochen immer wieder vom Pflegeheim ins Krankenhaus gebracht worden, wo er sich kurzzeitig erholt hatte, bis der nächste Zusammenbruch kam. Mit 91 Jahren ist es nicht ungewöhnlich, dass ein Mensch stirbt – man muss täglich damit rechnen, sagt man. Und dennoch war es für uns bitter zu erfahren, dass der Onkel am Tag zuvor gestorben war, im Kreis von ihm vertrauten Menschen – und wir waren 500 km weit entfernt hier in Köln.

Unsere Herkunftsfamilie lebt im Süden Deutschlands, soweit entfernt, dass man nicht mal eben auf einen Sprung vorbei geht, um zu schauen, wie es Mutter oder Vater oder wie in unserem Fall, wie es dem alt und dement gewordenen Onkel und der Tante geht.



Wegen der Karnevalstage wurde die Beerdigung verschoben. Und wir konnten mit Urlaub und Schulbefreiung ein verlängertes Wochenende zur Familie fahren und dann mit Verspätung die Verwandten treffen.

So wie es uns vor kurzem erging, so geht es vermutlich immer mehr Menschen. Die Zeiten, in denen Familie und Freundeskreis im nahen Umfeld lebte, sind vorbei. Die Familienmitglieder leben verteilt im ganzen Land, womöglich im Ausland, nicht nur zeitweise, sondern dauerhaft.

Was vor wenigen Jahren noch selbstverständlich war, nämlich sich gegenseitig beizustehen, jederzeit in der Familie für einander da zu sein, das wird immer schwieriger. Berufsbedingt muss man ins Ausland, es wird erwartet, dass man berufliche Flexibilität zeigt und den Jobs hinterher zieht. Das hat weitreichende Konsequenzen für Familien, für Menschen, die pflegebedürftige Angehörige haben, für die Begleitung von Sterbenden und Trauernden...

Wir mussten andere Wege des Trauerns und des Abschieds finden. Wir verbrachten viel Zeit am Telefon. Es war ungewohnt, auf diese Art über alte Zeiten zu sprechen, über die Kindheit und die Zeit, als man den Onkel noch jung und munter erlebt hat. Es war schade, nicht selbst an der Gestaltung der Abschieds- und Trauerfeier mitzuwirken, weil man erst später dazu kommen konnte. Umso wichtiger war es, doch noch die Gelegenheit zu bekommen, sich persönlich zu verabschieden, einem (Beerdigungs-)Ritus beizuwohnen, der gleichsam einen Schlusspunkt am Ende eines Menschenlebens setzte.



Es wird sich viel verändern in den nächsten Jahren an unserer Kultur des Trauerns und des Sterbens. Manches wird die Familie nicht mehr übernehmen können, vielfach werden unterschiedliche Vorstellungen aufeinander treffen, wie es weiter gehen werde mit den Toten und auch mit den Lebenden. Es wird viel Toleranz von uns verlangt werden, wenn wir auf Bedingungen treffen, die wir uns vielleicht anders gewünscht hätten: Wenn es nicht mehr der vertraute Pfarrer ist, der die Beerdigung hält; wenn es andere Riten werden, die auf einmal Einzug finden, weil es Angehörige so gut finden; wenn nicht mehr die ganze Familie vollzählig erscheinen kann, weil sie weit weg lebt; und wenn wir nicht mehr im Kreis der Familie sterben können, sondern von anderen Menschen begleitet werden, die das tun, weil sie wissen, dass Sterben wesentlich zum Leben gehört – eine große Herausforderung, die aber immer schon unsere christliche Überzeugung ausmachte.

Ralf Diessner

Christian Feldgen verstorben



Am 03.02.2015 ist Pfarrer Christian Feldgen gestorben.

Von 1975 bis 1985 war er in St. Nikolaus als Seelsorger tätig.

In dieser Zeit begeisterte er Viele durch seinen Glauben, seinen Frohsinn und seine Menschenfreundlichkeit. Durch sein Wirken erlebte die Gemeinde einen großen Aufschwung und so nahm eine große Menge an Gemeindemitgliedern an seiner Beerdigung am 13.2. in Köln Brück teil.

Die letzten Jahre war er dort in der Nähe seiner Familie als Subsidiar tätig und half in Brück und Merheim aus, solange er es konnte. Die letzten Monate waren von vielen Krankenhausaufenthalten gekennzeichnet, die er aber mit Geduld und aus dem Glauben heraus ertragen hat. Mit seinen Angehörigen verbinden wir uns in der Trauer, aber auch in der Hoffnung auf ein Leben in Fülle, das Jesus Christus verheißen hat.

Die Menschen, die er kennengelernt hat und die Gemeinden, die er begleitet hat, sind erfüllt von großer Dankbarkeit für seinen unermüdlichen und treuen Einsatz. Danke, lieber Christian und auf „ein Wiedersehn im Himmel“.

Pater Ralf, Wolfgang Obermann

10 Jahre Café Regenbogen

Das Café Regenbogen

ist ein offenes ökumenisches Treffen für alle, die einen lieben Menschen verloren haben.

Bei Kaffee und Kuchen kommen die Besucher untereinander ins Gespräch. Zudem gibt das Leitungsteam Impulse zu verschiedenen Themen im Laufe des Jahres; es wird gesungen und Texten gelauscht oder auch schon mal das Gehirn trainiert.

Das Café leistet keine individuelle Trauerbegleitung, es ist aber möglich unter Gleichgesinnten einen Gesprächspartner zu finden. Die Begleiterinnen heißen Helga Mager und Adelheid Kreutzberg (Tel.: 63 54 84).

Das Café findet statt: immer am 1. Dienstag im Monat von 15.00 - ca. 17.00 Uhr im Jugendheim St. Nikolaus, Prämonstratenser Str. 74b, 51069 Köln-Dünnwald.



Melvin auf Reisen 2015



Noch keine Urlaubspläne für die Sommerferien? Dann schicken Sie doch Ihr Kind im Alter von 7 bis 14 Jahren, für 350 Euro mit einem erfahrenen Team auf eine 14-tägige abenteuerliche Reise zur Teufelsschlucht. Melvin auf Reisen wird Euch in ein Hüttendorf begleiten und dort unvergessliche Ferien verbringen mit viel Spiel, Spaß und Spannung. Unsere Vorbereitungen laufen. Jetzt brauchen wir nur noch abenteuerlustige Begleiter, also meldet Euch im Pastoralbüro Hl. Familie und holt Euch das Anmeldeformular. Für weitere Informationen kann man uns unter kontakt@melvinaufreisen.de erreichen.

Wir freuen uns auf Euch, Euer Melvin-Team

Benedikt Flach

Spanischer Abend

Südländische Lebensfreude in Dünnwald/Höhenhaus. Das mediterrane Flair der Costa Brava kommt in unsere Gemeinde. Am Samstag, 20. Juni veranstalten die Teilnehmer der Jugendsommerfahrt 2015 nach Spanien einen großen spanischen Abend im Jugendheim von St. Johann Baptist. An diesem Abend bieten wir Ihnen ab 18.30 Uhr ein großes Menü mit vielen kulinarischen Highlights der spanischen Küche.



Daneben unterhalten wir Sie mit einem bunten Rahmenprogramm um Ihnen die Lebensfreude und das Land näherzubringen. Verbringen Sie bei uns mit der gesamten Familie einen gemütlichen Abend und entfliehen Sie für ein paar Stunden dem Alltag.

Das Menü mit warmen und kalten Speisen ist im Eintrittspreis von 10 Euro (ermäßigt 5 Euro) enthalten, Getränke gibt es zum kleinen Preis. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie das Programm der Jugendsommerfahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf einen tollen Abend. Zur besseren Planung bitte wir um eine kurze Anmeldung per Mail an spanien2015@yahoo.de oder Telefon 16823705

Stefan Krein

Jeck loss jonn

Karnevalsparty für klein und groß

Zum fünften Mal jährte sich im Pfarrheim St. Johann Baptist an Weiberfastnacht die Karnevalsparty: Jeck loss jonn - Familie fiere Fastelovend. Bei Karnevalsmusik, Live-Auftritten der Husarenpänz und der Kölschband und Bastelaktionen für die Kids feierten über 200 Jecken im Alter von 0 bis 60 zusammen Fastelovend. Begeistert lauschten die Jecken "Himmlisches us der Bütt", dem Auftritt unseres Pastoralteams, das in wenigen Minuten das Publikum in die Geheimnisse der Englisch\Kölschen-Sprache einweihte.

Auch nächstes Jahr wird wieder kräftig gefeiert gemäß dem neuen Sessionsmotto „Mer stelle alles op der Kopp“. Am Samstag vor Karneval war dieses Jahr die Premiere der Erwachsenen Party: Jeck loss jonn - uhsjewaße.

Getreu der Familienveranstaltung brachte jeder der Jecken etwas zum Büffet mit und das Orgateam von Jeck loss jonn sorgte für die Getränke und das Rahmenprogramm. Die Party begann mit dem Live-Auftritt der Kölschband, danach brachte DJ Stephan den Saal zum Feiern, Tanzen, Singen und Schunkeln. Die Hebborner Cremeschnittchen schwangen ihre hübschen Tanzbeine. Bei ausgelassener Stimmung wurde bis 2:00 Uhr in der Früh gefeiert. Und alle waren sich einig: Do jonn mer nächstes Jahr widder hin un bringe unsre Fründe mit.



Angela Beckmann und Kerstin Jansen

Familienbande

Termine für Kinder ab dem 3. Schuljahr

18.04.2015, 15.00 - 17.00 Uhr Spielefest

Wir lernen lustige Spiele kennen und machen uns damit einen gemütlichen Abend. Dazu gibt's Knabberien und coole Drinks. Treffen am Kirchort: „Zur Heiligen Familie“

14.06.2015, 14.00 - 17.00 Uhr Retro Geocaching

Bewegung, Spiel und Spaß stehen im Vordergrund ggf. wird auch noch ein echter Schatz gefunden. Für die anschließende Erfrischung wird gesorgt! Treffen am Kirchort St. Nikolaus

05.09.2015, 12.00 - 16.00 Uhr Radtour/Wandertag ins Blaue“.

Wir erkunden neue Gegenden und grillen anschließend. Erst laufen oder radeln, dann lecker futtern! Wir gestalten den Weg spannend! Anmeldung erforderlich unter: familienbande@heilige-familie-koeln.de

Stefanie Reitmajer



Ferien zu Hause

Aktion: Sommerferien Köln-Dünnwald



Vom **03.08.2015** - **07.08.2015** und **10.08.2015** - **11.08.2015** laden wir Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zur diesjährigen Ferien zu Hause Aktion auf das Gelände rund um St. Hermann-Joseph ein.

Ab diesem Jahr ist eine Anmeldung nur noch unter Verwendung des Anmeldeformulars möglich. Dieses finden Sie auf der Seite www.heilige-familie-koeln.de oder als Auslage in allen Kirchen.

Wolfgang Obermann

Altenberger Licht 2015

Überfremdung unter Freunden

„Was ihr für einen meiner Geringsten getan habt ...“ (Mt 25,40)

Fremd und Freund – das passt nicht zusammen. Einen Freund, den kenne ich. Und auch, wenn ich nicht alle Seiten von ihm auf einmal kennen kann, ist er mir vertraut. Ja, ich vertraue ihm. Ich öffne mich einem Freund, erzähle ihm von Dingen, die mir wichtig sind und die mich beschäftigen. Ich kann mit ihm lachen und weinen, er hört mir zu und es ist einfach schön, dass es ihn gibt. Ja, bei einem Freund kann ich sein, wie ich bin. Ein Freund ist keine Bedrohung für mich.

Das Wort „fremd“ drückt etwas Gegenteiliges aus. Das Fremde ist zunächst für viele Menschen etwas Bedrohliches, etwas, das Angst macht. Manche sind neugierig und wollen Fremde oder etwas Fremdes kennenlernen. Aber eines tun sie in der Regel nicht: sich einfach gegenüber jemand Fremden öffnen, sich ihm anvertrauen, ihm alles erzählen. Der Fremde oder das Fremde ist zunächst außerhalb meines Lebens und manchem Menschen bereitet es Sorge oder sogar Angst, den Fremden oder das Fremde ins eigene Leben hineinzulassen.

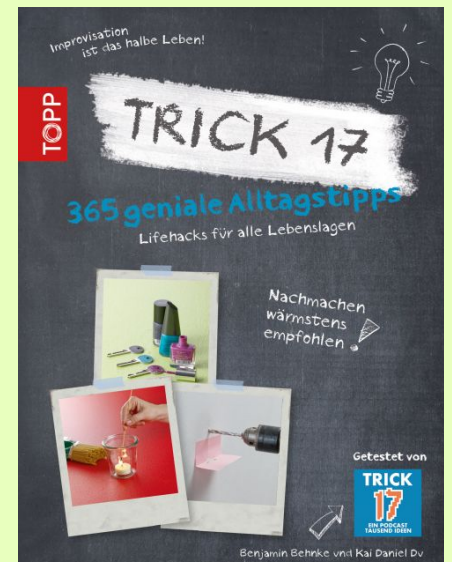


Dass ein bisschen dieser Freundschaft auch zu den Fremden wachse, die in diesen Monaten in unser Land kommen, den Flüchtlingen, dazu will die Feier des Altenberger Lichts einen kraftvollen Beitrag leisten. Ja, das Licht leuchtet uns den Weg zu denen, die zwar auch unsere materielle Hilfe brauchen, um bei uns Fuß zu fassen, aber noch mehr ein offenes Herz, helfende und umarmende Hände, bejahende und aufnehmende Gesten und Worte.

Feiern wir das Altenberger Licht 2015 als ein Zeichen des Friedens, der Zuwendung des auferstandenen Christus zu jedem Menschen, zu uns, aber auch zu denen, die durch Christus unsere Freunde sind. Weitere Informationen bei Wolfgang Obermann.

Andreas Flach

Bücherei aktuell ...



So einfach kann der Alltag sein - mit „Trick 17“, dem genialsten Haushaltsbuch aller Zeiten! Schon gewusst? Die Computertastatur reinigt man ganz einfach mit einer Haftnotiz von Staub und Krümeln, in Hartfolie eingeschweißte Gegenstände lassen sich schnell mit einem Dosenöffner befreien und ein schwer erreichbarer Kerzendocht lässt sich am besten mit einer angezündeten Spaghetti-Nudel entzünden.

Low-Budget-Tipps und kleine Kniffe, die das Alltagsleben einfacher machen. Altbekanntes, wie Gummiring, Klammer, Trinkhalm oder Klorolle, wird umfunktionierte und hilft, Alltagsaufgaben zu erleichtern. Das durchgehend bebilderte Buch hier im Shop ist ein perfektes Geschenk für Jung und Alt und viele Anlässe. Dieses und viele weitere Bücher finden Sie in unseren Büchereien:

„Zur Heiligen Familie“, Lippeweg 29, neben der Kirche.

Öffnungszeiten:

Sonntag: 10:30 - 12:30 Uhr
(außer an Feiertagen)
Dienstag: 17:00 - 19:00 Uhr
(außer an Ferien- und Feiertagen)

Kontakt: Bärbel Pohl

St. Nikolaus Prämonstratenser Str. 76, gegenüber der Kirche.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch, Freitag 18:00 - 19:00 Uhr
Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr
Samstag 16:30 - 18:30 Uhr

Telefon: 60 50 74

Kontakt: Maria Flach

köb IIII \

Impressum:

Informationen der Gemeinde Heilige Familie - Köln Dünnwald/Höhenhaus

Herausgeber: Gemeinde Heilige Familie Köln
Redaktion: Andreas Flach,
Wolfgang Obermann (V.i.S.d.P.),
Stefan Krein, Sabine Stupp

Layout, Design: Andreas Flach

Auflage: 8.500 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen

Anschrift der Redaktion: Gemeinde Heilige Familie Köln,
Am Rosenmaar 1, 51061 Köln, Tel: 16 80 87 80
www.heilige-familie-koeln.de

Konto der Gemeinde:

KKG Heilige Familie,
IBAN DE 63 3705 0198 0011 7723 65

Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel werden von der Redaktion verantwortet. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält es sich vor, Artikel zu kürzen.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung in einigen Fällen verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form bedeutet keine Herabsetzung des weiblichen Geschlechts, sondern schließt die weibliche Form mit ein.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben. Wenn Sie uns schreiben oder anrufen wollen, erreichen Sie uns über das Pastoralbüro, siehe Rückseite, oder per Mail: redaktion@heilige-familie-koeln.de.

Diese und frühere Ausgaben finden Sie im Internet unter <http://www.heilige-familie-koeln.de> als pdf-Dokument.

Goldenes Priesterjubiläum

Am Samstag, dem **29.08.2015** feiert Pfarrer Albert Kühlwetter in St. Johann-Baptist sein goldenes Priesterjubiläum.



Die Heilige Messe findet am Nachmittag/Abend statt. (die genaue Uhrzeit folgt in der nächsten Ausgabe)

Von den 50 Jahren seines priesterlichen Wirkens hat er die meisten Jahre in Höhenhaus und dann später auch in Dünnwald verlebt. Wir freuen uns auf dieses Ereignis und informieren Sie schon jetzt darüber.

Wolfgang Obermann

Das Gespenst Frauenkarrieren!

Brot für Alle - CAFE mittendrin sozial.

Es geht ein Gespenst um in Deutschland, das Gespenst der Frauenkarrieren!

Über Mythos und Realität von Frauenkarrieren. Ein Gesprächsabend mit Dr. Rolf Fritz Müller - nicht nur für Frauen.



Am Donnerstag, **26.03.2015**, 19:30 Uhr im CAFE mittendrin · Berliner Straße 944 · Köln-Dünnwald



Neue Ausstellung im CAFE

Brot und Spiele - CAFE mittendrin kulturell
Ingrid Golz stellt unter dem Titel „aufbrechen“ Farbradiierungen und Papierinspirationen aus. Lebensstrukturen und Bewegungsrhythmen des Menschen und der Natur stehen im Zentrum der Arbeiten von Ingrid Golz. In ihren Radiierungen und den Arbeiten greift sie das Thema 'aufbrechen' und die damit verbundene Reaktion BEWEGUNG und VERÄNDERUNG explizit auf.

Im CAFE mittendrin · Berliner Straße 944 · Köln-Dünnwald noch bis 29.04.2015



Öffnungszeiten der Büros in der Gemeinde Heilige Familie

Montags – Freitags max. 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Telefon: 0221-16 80 87 80

Telefax: 0221-16 80 87 818

Mail: pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de

Internetseite: www.heilige-familie-koeln.de

Pastoralbüro Heilige Familie
Am Rosenmaar 1
(Eingang Lippeweg 29)
51061 Köln

Montag - Freitag	9:00 - 13:00 Uhr
Montag	16:00 - 18:00 Uhr
Freitag	15:00 - 17:00 Uhr

Kontaktbüro St. Johann Baptist
Im Weidenbruch 135
(im Familientreff „Klamöttchen“)
51061 Köln

Mittwoch	9:00 - 12:00 Uhr
und	15:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	16:00 - 19:00 Uhr
Freitag	10:00 - 12:00 Uhr

Kontaktbüro St. Nikolaus
Prämonstratenserstr. 74b
51069 Köln

Montag, Freitag	9:00 - 12:00 Uhr
-----------------	------------------

Kontaktbüro CAFE mittendrin
Berliner Str. 944
51069 Köln

Dienstag	10:00 - 12:00 Uhr
und	15:00 - 18:00 Uhr

Ihre freundlichen Ansprechpartner in den Büros sind:

Dorothee Brandl, Hannelore Breedveld, Monika Laurien und Bärbel Pohl

Ehrenamtsbüro Burkhard Brücker
Berliner Str. 944, 51069 Köln
Telefon: 16 80 87 824
ehrenamt@heilige-familie-koeln.de

Dienstag	10:00 - 11:00 Uhr
und nach Vereinbarung	

Seelsorgeteam Gemeinde Heilige Familie Dünnwald/Höhenhaus

Pfarrer Pater Ralf Winterberg, T.C.

Am Rosenmaar 1, 51061 Köln

Telefon: 16 80 87 80 / 600 22 64

pfarrer@heilige-familie-koeln.de

Sprechstunden:

Dienstag 17 - 18 Uhr im CAFE mittendrin

Donnerstag 17 - 18 Uhr in St. Johann Baptist

Pfarrvikar Pater Gisbert Lordieck, T.C.

Telefon: 600 22 64 / 0176 90 74 24 94

gisbert.lordieck@heilige-familie-koeln.de

Pastoralreferent Philipp Büscher

Telefon: 16 80 87 8-19

philipp.buescher@heilige-familie-koeln.de

Gemeindereferent Wolfgang Obermann

Telefon: 94 65 96 21 / 2 97 22 09

wolfgang.obermann@heilige-familie-koeln.de

Gemeindereferentin Anita Otten

Telefon: 922 39 17

anita.otten@heilige-familie-koeln.de



Notfall-Hotline: 0160 / 99 89 02 90

Wollen Sie regelmäßig aktuelle Informationen aus unserer Pfarrgemeinde bekommen ?

Dann abonnieren Sie die Kirchturmspitzen als kostenlosen wöchentlichen Newsletter. Die Kirchturmspitzen enthalten alle Nachrichten aus der Gemeinde Heilige Familie Köln - Dünnwald/Höhenhaus.

Senden Sie einfach eine kurze Mail an: pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de.

Außerdem können Sie die aktuellen Kirchturmspitzen und diesen Pfarrbrief als PDF-Datei von unserer Internetseite www.heilige-familie-koeln.de herunterladen.